

Antrag Nr. 05-F-03-0105

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

Wiesbaden gegen ausbeuterische Kinderarbeit
- Antrag der Stadtverordnetenfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.09.2005 -

Antragstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Interesse der Kinder in zahlreichen Entwicklungsländern verzichtet die Stadt Wiesbaden auf den Kauf von Produkten, die mit Hilfe von ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden.

Der Magistrat wird gebeten:

Bei der Ausschreibung von Produkten, bei denen die Gefahr besteht, dass sie mit Hilfe ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden (Bälle, Sportartikel, Sportbekleidung, Spielwaren, Tepiche, Wohn- und Kleidungstextilien, Natursteine, Fliesen, Pflastersteine – z.B. aus China -, Lederprodukte, Billigprodukte aus Holz, Agrarprodukte wie Kakao, Orangensaft oder Tomaten, Fischereiprodukte oder Feuerwerkskörper) künftig folgenden Passus aufzunehmen:

”Berücksichtigung finden nur Produkte, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit hergestellt sind, bzw. Produkte, deren Hersteller oder Verkäufer aktive zielführende Maßnahmen zum Ausstieg aus der ausbeuterischen Kinderarbeit eingeleitet haben. Bei Produkten, die in Asien, Afrika oder Lateinamerika hergestellt oder verarbeitet worden sind, ist dies durch die Zertifizierung einer unabhängigen Organisation oder eine entsprechende Selbstverpflichtung nachzuweisen.”

Die Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe werden aufgefordert ebenso zu verfahren.

Begründung:

Wiesbaden, 20.09.2005

Gez.: Stefan Burghardt
Fraktionsvorsitzender

F.d.R.: Carola Pahl
Fraktionsgeschäftsstelle